



## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Kerstin Celina, Eva Lettenbauer BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
vom 03.06.2022

### **Rettung von Lebensmitteln und Armutsbekämpfung durch die Tafeln in Bayern**

Tafeln engagieren sich an vielen Orten in Bayern dafür, Lebensmittel, die im Wirtschaftskreislauf nicht mehr verwendet werden würden, zu retten und an bedürftige Menschen mit sehr geringen finanziellen Ressourcen weiterzuverteilen.

Die Nachfrage nach gespendeten Lebensmitteln ist laut Medienberichten in den letzten Jahren gewachsen. Neben den Tafeln haben sich auch andere Angebote etabliert, um die Vernichtung von Lebensmitteln zu vermeiden, z. B. Foodsharing-Vereine. Auch „Containern“ wird praktiziert, individuelle Lösungen werden gesucht, um hier rechtssichere Verhältnisse bei der Übernahme/Übergabe von Lebensmitteln zu schaffen.

Vereine wie die „Tafeln“, die Lebensmittel retten und durch deren Umverteilung die soziale Lage einkommensarmer Menschen in Bayern verbessert wird, geraten an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit und es bleibt die Frage, ob und wie sie in Bayern besser unterstützt werden können.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.1 In welchen bayerischen Städten und Gemeinden sind zurzeit Tafeln und damit vergleichbare Vereine aktiv? ..... 4
- 1.2 Wie viele Menschen werden durch Tafeln durchschnittlich pro Jahr erreicht und mit Lebensmittelspenden versorgt (bitte nach Möglichkeit Zahlen für die letzten zehn Jahre angeben)? ..... 4
- 1.3 Wie ist nach Kenntnis der Staatsregierung die aktuelle Lage der Tafeln nach zwei Jahren Coronapandemie verglichen mit der Situation vor der Pandemie? ..... 4
- 2.1 Welche Auswirkungen ergeben sich aufgrund der wachsenden Zahl an bedürftigen Menschen und der aktuell steigenden Preise für Lebensmittel für die Arbeit der Tafeln? ..... 5
- 2.2 Mit welchen finanziellen Mitteln unterstützt Bayern die Projekte der Tafeln (bitte aufschlüsseln für die letzten zehn Jahre und bitte Art und Zweck der Zuwendung angeben)? ..... 5
- 2.3 Wie bewertet die Staatsregierung den Umstand, dass Tafeln Neukundinnen und Neukunden abweisen müssen, da sie über zu wenig Ressourcen verfügen (z. B. Bayreuth)? ..... 5

---

3.1	Plant die Staatsregierung, die Tafeln stärker zu unterstützen (bitte erläutern, ob vorübergehend oder dauerhaft)? .....	6
3.2	Welche weiteren Möglichkeiten sieht die Staatsregierung, um die Rettung und Umverteilung von Lebensmitteln, die nicht in den Wirtschaftskreislauf gelangen, zu fördern? .....	6
4.1	Wie beurteilt die Staatsregierung die aktuelle Entwicklung, dass weniger Lebensmittel vom Handel an die Tafeln übergeben werden können? .....	6
4.2	Wie steht die Staatsregierung zu einem bayernweiten Pakt zum Spenden von Lebensmitteln mit Lebensmitteleinzelhandel, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung? .....	7
4.3	Kann die Staatsregierung sich vorstellen, einen solchen Pakt anzustoßen und mit den entsprechenden Unternehmen in Kontakt zu treten? .....	7
5.1	Wo besteht nach Kenntnis der Staatsregierung das größte Potenzial für die Rettung und Umverteilung von Lebensmitteln – direkt bei der Produktion, beim Handel oder bei den Endverbraucherinnen bzw. Endverbrauchern? .....	7
5.2	Welche Möglichkeiten sieht die Staatsregierung, nicht verkaufsfähige Lebensmittel, die in der Landwirtschaft anfallen, über Tafeln oder andere Organisationen an Bürgerinnen und Bürger zu verteilen? .....	7
5.3	Welche Möglichkeiten sieht die Staatsregierung, das Wegwerfen von Lebensmitteln bei den Haushalten, Kantinen, Großküchen etc. weiter zu reduzieren? .....	8
6.1	Hält die Staatsregierung das Wegwerfen von genießbaren Lebensmitteln durch Lebensmitteleinzelhändler, Supermärkte und andere Geschäfte vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen für zeitgemäß? .....	8
6.2	Falls nicht, welche konkreten Schritte plant die Staatsregierung, um diese Praxis zu verbieten bzw. zu verhindern? .....	8
6.3	Unterstützt die Staatsregierung die Entwicklung oder Nutzung von Apps, um die Verschwendung von Lebensmitteln zu reduzieren, z. B. „Too Good To Go“? .....	8
7.1	Inwiefern plant die Staatsregierung, die Tafeln bei der flächendeckenden Einführung von digitalen Logistiklösungen zu unterstützen? .....	9
7.2	Falls die Staatsregierung eine solche Unterstützung nicht plant, warum nicht? .....	9
7.3	Falls die Staatsregierung eine solche Unterstützung plant bzw. sich eine solche Unterstützung bereits in der Umsetzung befindet, wie sieht diese genau aus? .....	9

---

8.1	Wie viele Personen konnten bereits durch Aktionen und Initiativen der Staatsregierung zum Thema Lebensmittelverschwendung und für einen bewussten und wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln erreicht werden? .....	9
8.2	Welche Maßnahmen von anderen Akteuren könnten nach Meinung der Staatsregierung umgesetzt werden, um die Verschwendung von Lebensmitteln in Bayern zu reduzieren? .....	10
8.3	Mit welchen Initiativen setzt sich die Staatsregierung im Bundesrat für eine bundesländerübergreifende Strategie zur Rettung von Lebensmitteln ein? .....	10
	Anlage .....	11
	Hinweise des Landtagsamts .....	14

# Antwort

## **des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales**

vom 18.07.2022

### **1.1 In welchen bayerischen Städten und Gemeinden sind zurzeit Tafeln und damit vergleichbare Vereine aktiv?**

Tafeln und Foodsharing-Bezirke sind in allen bayerischen Metropolen und Regionalzentren aktiv. Viele Tafeln betreiben zudem mehrere Ausgabestellen. Beispielsweise hat die „Nürnberger Tafel“ sechs Ausgabestellen und die Tafel „Nürnberger Land“ zehn Ausgabestellen in der Region. Die Standorte der Tafeln sind beigefügter Anlage 1 zu entnehmen. Der Verein Foodsharing e. V. ist mit ca. 60 Foodsharing-Bezirken in Bayern aktiv. Die Standorte der Foodsharing-Bezirke sind der Internetadresse [www.foodsharing.de](http://www.foodsharing.de)<sup>1</sup> zu entnehmen.

### **1.2 Wie viele Menschen werden durch Tafeln durchschnittlich pro Jahr erreicht und mit Lebensmittelspenden versorgt (bitte nach Möglichkeit Zahlen für die letzten zehn Jahre angeben)?**

Dazu liegen der Staatsregierung keine detaillierten Angaben vor, da weder beim Bundesverband noch beim Landesverband der Tafeln ein Monitoring durchgeführt wird und damit keine belastbaren Daten für die Entwicklung während der letzten zehn Jahre vorliegen.

Laut Schätzungen des Bundesverbands Tafel Deutschland e. V. kommen derzeit pro Woche ca. 1,5 Mio. Kontakte von bedürftigen Menschen und Ausgabestellen der Tafeln zustande. Das sind hochgerechnet auf ein Jahr 80 Mio. Kontakte deutschlandweit. Der Landesverband Tafel Bayern e. V. verzeichnet schätzungsweise über 200 000 Kontakte zwischen Bedürftigen und Ausgabestellen pro Woche in Bayern. Das entspricht im Jahr rund 10 Mio. Kontakten bayernweit (Anmerkung: Die vorgenannten Angaben beziehen sich auf den Zeitraum vor dem Kriegsausbruch zwischen Russland und der Ukraine).

### **1.3 Wie ist nach Kenntnis der Staatsregierung die aktuelle Lage der Tafeln nach zwei Jahren Coronapandemie verglichen mit der Situation vor der Pandemie?**

Dazu liegen der Staatsregierung keine Kenntnisse vor. Laut einer Umfrage des Bundesverbands der Tafel Deutschland e. V. mit Stand September 2021 standen und stehen die Tafeln während der Coronapandemie vor besonderen Herausforderungen: Für über 70 Prozent der Tafeln sei die Arbeit aufwendiger geworden, rund 40 Prozent der Tafeln verzeichneten einen Rückgang von Tafel-Aktiven, jede zweite Tafel hatte demnach gestiegene Ausgaben und einen erhöhten Zulauf an Kunden und Kundinnen zu verzeichnen ([www.tafel.de](http://www.tafel.de)<sup>2</sup>).

1 <https://foodsharing.de/?page=content&sub=communitiesGermany>

2 [https://www.tafel.de/fileadmin/media/Presse/Hintergrundinformationen/2022-04-29\\_TAFEL\\_Corona\\_Info.pdf](https://www.tafel.de/fileadmin/media/Presse/Hintergrundinformationen/2022-04-29_TAFEL_Corona_Info.pdf)

### 2.1 Welche Auswirkungen ergeben sich aufgrund der wachsenden Zahl an bedürftigen Menschen und der aktuell steigenden Preise für Lebensmittel für die Arbeit der Tafeln?

Die steigenden Preise für Lebensmittel führen zum einen dazu, dass die Lebensmittel-spenden zurückgehen und zum anderen sind durch die steigenden Lebenshaltungskosten mehr bedürftige Menschen auf die Tafeln angewiesen. Die Versorgung aller Tafelkundinnen und -kunden im bisherigen Umfang wird dadurch erschwert.

### 2.2 Mit welchen finanziellen Mitteln unterstützt Bayern die Projekte der Tafeln (bitte aufschlüsseln für die letzten zehn Jahre und bitte Art und Zweck der Zuwendung angeben)?

Seit dem Doppelhaushalt 2019/2020 stehen im Haushalt des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) jährlich 100.000 Euro für die Förderung der landesweiten Arbeit des Landesverbands Tafel Bayern e. V. zur Verfügung. Hieraus wurde bzw. wird vor allem die Errichtung einer Geschäftsstelle zur besseren Organisation und Fortbildungen für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter (z. B. im Bereich Lebensmittelrecht und Hygiene) gefördert. Im Jahr 2020 fand eine Teilumwidmung für die Beschaffung von Coronamasken und für die erhöhten Kosten bei der Lebensmitteleinlagerung statt. Zusätzlich wurde der Landesverband Tafel Bayern e. V. mit nachfolgend aufgeführten Zuwendungen unterstützt:

Förderung des Landesverbands Tafel Bayern e. V. durch den Freistaat Bayern

Förderung durch das StMAS zugunsten der Tafeln		
Höhe	Art	Zweck
200.000 € (2019)	Projektförderung	Investive Förderung im Bereich der Kühllogistik (Kühl-laster, Gründung von Logistikzentren)
100.000 € (2020)	Projektförderung	Elf E-Lastenfahräder
20.000 € (2021)	Projektförderung	Hygiene und Infektionsschutzmaßnahmen
150.000 € (2021) (Drs. 18/14433)	Projektförderung	Personal- und Sachaufwendungen (Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen für 168 Tafeln / Kosten für Logistikverteilstationen / IT-Ausstattung für Landesverband / Arbeitsbekleidung für Tafelmitarbeiter / vier Rad-Elektrostapler für Tafel Nürnberg)
150.000 € (2022) (Drs. 18/21903)	Projektförderung	Sachkosten (Energie- und Treibstoffkosten für die Tafeln im Landesverband / EDV-Ausstattung für Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbands / Lagerausstattung für Tafeln Bad Aibling und Fürstenfeldbruck) Personalkosten (eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit)
200.000 € (2022)	Projektförderung	Ankauf von Lebensmitteln aufgrund der Verknappungssituation
67.7499 €	Projektförderung	Verbesserung und Aufwertung von Logistikeinrichtungen der Tafeln an fünf Standorten

### 2.3 Wie bewertet die Staatsregierung den Umstand, dass Tafeln Neukundinnen und Neukunden abweisen müssen, da sie über zu wenig Ressourcen verfügen (z. B. Bayreuth)?

Wie zu Frage 2.1 ausgeführt ist die derzeitige Situation der örtlichen Tafeln äußerst angespannt. Einige Tafeln haben deshalb zeitlich begrenzt einen Aufnahmestopp ausgesprochen. Verschärft hat sich die Situation durch den Mangel an Helfenden. Die

Staatsregierung hat daher wiederholt dazu aufgerufen, sich ehrenamtlich bei den Tafeln zu engagieren. Um die derzeitige Notlage bei der Lebensmittelversorgung etwas zu entspannen, hat das StMAS eine zusätzliche Förderung in Höhe von 200.000 Euro ermöglicht (vgl. dazu Antwort zu Frage 2.2).

**3.1 Plant die Staatsregierung, die Tafeln stärker zu unterstützen (bitte erläutern, ob vorübergehend oder dauerhaft)?**

Das StMAS fördert den Landesverband Tafel Bayern e. V. seit 2019 durchgehend mit einer Summe von jährlich 100.000 Euro. Zu dieser Projektförderung konnten immer wieder weitere anlassbezogene Projektförderungen, z. B. durch zusätzlich vom Landtag gewährte Haushaltsmittel, ermöglicht werden. Über weitere Unterstützungsmaßnahmen durch die Staatsregierung wird situationsbedingt zu entscheiden sein.

**3.2 Welche weiteren Möglichkeiten sieht die Staatsregierung, um die Rettung und Umverteilung von Lebensmitteln, die nicht in den Wirtschaftskreislauf gelangen, zu fördern?**

Weitere Möglichkeiten neben dem Spenden von Lebensmitteln sind beispielsweise in besseren Prognosen für den Handel und für die Gemeinschaftsverpflegung, in einem nachhaltigen Retourenmanagement, in einer zweckentsprechenden Verwertung von Waren mit geringfügigen (optischen) Mängeln und in einer verbesserten Disposition von gespendeten Lebensmitteln zwischen Herstellern, Handel und Spendern zu sehen. Zu vorgenannten Handlungsoptionen gibt es bereits Initiativen und einschlägige Projekte, die größtenteils auf dem durch das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) gegründete Bündnis „Wir retten Lebensmittel!“ fußen (Link [www.stmelf.bayern.de](http://www.stmelf.bayern.de)<sup>3</sup>). So hat das StMELF die Entwicklung eines Prototyps unterstützt, um die Disposition zwischen Herstellern, Handel und Spendern zu erleichtern. Dieser Prototyp wurde durch den Landesverband Tafel Bayern e. V. in das bundesweite Projekt „eco-Plattform“ des Bundesverbands Tafel Deutschland e. V. eingebracht.

**4.1 Wie beurteilt die Staatsregierung die aktuelle Entwicklung, dass weniger Lebensmittel vom Handel an die Tafeln übergeben werden können?**

Siehe hierzu auch Antwort zu Frage 2.3.

Die aktuelle Entwicklung ist nach wie vor gekennzeichnet durch eine große Spendenbereitschaft seitens der Großküchen, der Hersteller und des Handels. Unter der Zielsetzung, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren, ist die aktuelle Praxis des Lebensmitteleinzelhandels, Waren in höheren Frequenzen zielgenauer zu bestellen und somit weniger Überschüsse zu erzeugen, positiv zu werten. Andererseits gewinnt die Akquise von Großspenden und die gleichmäßige Verteilung der gespendeten Lebensmittel auf ganz Bayern für die Tafeln immer mehr an Bedeutung. Für eine erfolgreiche Logistik wird ein gutes Netz an Verteilstationen über ganz Bayern benötigt. Dieser Aufbau wird jedoch derzeit vielerorts durch organisatorische Schwierigkeiten erschwert. Zudem zeigt die aktuelle Entwicklung, dass die Verfügbarkeit von Lebensmittelspenden zurückgegangen ist. Gründe sind u. a. in Spenden an die Uk-

3 <https://www.stmelf.bayern.de/wir-retten-lebensmittel>

raine und in einem höheren Wettbewerb um abzugebende Lebensmittel an karitative Einrichtungen zu sehen.

**4.2 Wie steht die Staatsregierung zu einem bayernweiten Pakt zum Spenden von Lebensmitteln mit Lebensmitteleinzelhandel, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegern?**

Ein Pakt zwischen Lebensmitteleinzelhandel, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung ist aus Sicht der Staatsregierung positiv zu werten. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass ein regelmäßiger Gesprächsaustausch zwischen den genannten Akteuren bereits bislang im bayernweiten Bündnis „Wir retten Lebensmittel!“ stattfindet. Es gilt zudem zu bedenken, dass die ehrenamtliche Struktur der Tafeln bereits jetzt an ihre Grenzen stößt und nicht überfordert werden darf. Die Staatsregierung sieht deshalb Pakte auf lokaler Ebene, die die individuelle Situation der lokalen Tafeln berücksichtigen, als zielführender an.

**4.3 Kann die Staatsregierung sich vorstellen, einen solchen Pakt anzustoßen und mit den entsprechenden Unternehmen in Kontakt zu treten?**

Siehe hierzu auch Antwort zu Frage 4.2.

Über das bayerische Bündnis „Wir retten Lebensmittel!“ steht die Staatsregierung mit entsprechenden Unternehmen in Kontakt. Einen Pakt auf lokaler Ebene in einem Pilotprojekt anzustoßen, wäre vorstellbar.

**5.1 Wo besteht nach Kenntnis der Staatsregierung das größte Potenzial für die Rettung und Umverteilung von Lebensmitteln – direkt bei der Produktion, beim Handel oder bei den Endverbraucherinnen bzw. Endverbrauchern?**

Bayern, Deutschland wie auch andere westliche Industrienationen stehen vor der Herausforderung, insbesondere das Potenzial der Lebensmittelverschwendung durch Verbraucher in privaten Haushalten zu reduzieren, die anteilig rund die Hälfte der Lebensmittelverluste verursachen.

**5.2 Welche Möglichkeiten sieht die Staatsregierung, nicht verkaufsfähige Lebensmittel, die in der Landwirtschaft anfallen, über Tafeln oder andere Organisationen an Bürgerinnen und Bürger zu verteilen?**

Die Tafelspenden kommen derzeit vorrangig vom Handel, den Herstellern und der Gastronomie. Direktspenden aus der Landwirtschaft an karitative Einrichtungen sind bisher und voraussichtlich auch in der Zukunft nur in Einzelfällen möglich, da damit sowohl bei den Landwirten als auch den aufnehmenden Einrichtungen ein deutlich höheres Arbeitsaufkommen verbunden ist.

### **5.3 Welche Möglichkeiten sieht die Staatsregierung, das Wegwerfen von Lebensmitteln bei den Haushalten, Kantinen, Großküchen etc. weiter zu reduzieren?**

Bereits 2014 hat das Kompetenzzentrum für Ernährung und die Universität Stuttgart gemeinsam mit dem Resource Manager Food eine Web-Anwendung initiiert, die als App-Anwendung weiterentwickelt wurde, um gezielt Lebensmittelverschwendung in Großküchen zu reduzieren. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen bereits in der Umsetzung bzw. in weiterer Planung. So bieten die acht Sachgebiete Gemeinschaftsverpflegung an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) aktuell verschiedene Workshops zum Thema „Ressourcen schonen in der Großküche“ an. Mithilfe dieser Workshops und ergänzenden Arbeitsmaterialien sensibilisieren die ÄELF die Küchenleiter für das Thema Lebensmittelverschwendung. Auch in den Coachings für Kitas, Schulen, Betrieben und Senioreneinrichtungen wird das Thema Lebensmittelverschwendung intensiv bearbeitet.

### **6.1 Hält die Staatsregierung das Wegwerfen von genießbaren Lebensmitteln durch Lebensmitteleinzelhändler, Supermärkte und andere Geschäfte vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen für zeitgemäß?**

Nein.

### **6.2 Falls nicht, welche konkreten Schritte plant die Staatsregierung, um diese Praxis zu verbieten bzw. zu verhindern?**

Sämtliche Akteure der Lebensmittelkette sind bestrebt, Lebensmittel für ihren angestammten Zweck zu verwerten. Unzulänglichkeiten in der Logistik, Nachfrageschwankungen und hohe Kundenerwartungen führen in manchen Bereichen zu Lebensmittelverlusten, die auch entgegen dem wirtschaftlichen Ziel der Unternehmen stehen. Die Kriegssituation zeigt zudem erneut, dass Lebensmittelverluste die Ernährungssicherheit negativ beeinflussen. Ein Interesse an Lebensmittelverlusten bei den genannten Akteuren kann die Staatsregierung daher nicht erkennen, sondern wie unter Frage 4.1 erläutert zielt die derzeitige Praxis verstärkt auf die Vermeidung von Lebensmittelverlusten ab.

### **6.3 Unterstützt die Staatsregierung die Entwicklung oder Nutzung von Apps, um die Verschwendung von Lebensmitteln zu reduzieren, z. B. „Too Good To Go“?**

Das Bündnis „Wir retten Lebensmittel!“ hat bereits zu einem frühen Zeitpunkt mit den Entwicklern der App „ResQ Club“ kooperiert, die zu einem späteren Zeitpunkt mit „Too Good To Go“ fusioniert ist. Maßgeblich gefördert durch den Freistaat wurde die App „Resource Manager Food“, die in Zusammenarbeit mit der Universität Stuttgart entwickelt wurde. Die App ist im Play Store verfügbar und dient zur Messung von Lebensmittelabfällen in Großküchen (siehe dazu auch Antwort zu Frage 5.3). Eine prototypische App „stocky App“ für Privathaushalte wurde gemeinsam mit der Fraunhofer-Gesellschaft und der Hochschule Deggendorf entwickelt, um privaten Haushalten eine Planungshilfe für die Vorratshaltung, Rezept- und Einkaufsplanung zu geben. Eine weitere prototypische Entwicklung fand in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Tafel Bayern e.V. statt, um die Beschaffungslogistik von Tafeln und karitativen Einrichtungen sowie deren Spendern digital zu unterstützen (siehe dazu



auch Antwort zu Frage 3.2). Der Prototyp-Ansatz fand später Einzug in die durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderte Digitalprojekt „eco-Plattform“, das gemeinsam durch die Tafel Deutschland sowie weitere Tafellandesverbände getragen wird.

**7.1 Inwiefern plant die Staatsregierung, die Tafeln bei der flächen-deckenden Einführung von digitalen Logistiklösungen zu unterstützen?**

Die Staatsregierung plant derzeit nicht, sich an digitalen Logistiklösungen zu beteiligen, da hierfür die bundesweite Initiative „eco-Plattform“ unter der Federführung des Bundesverbands Tafel Deutschland e. V. im Aufbau ist.

**7.2 Falls die Staatsregierung eine solche Unterstützung nicht plant, warum nicht?**

Die erste Prototypentwicklung auf bayerischer Ebene zur digitalen Optimierung von Logistikprozessen zwischen Spendern, Herstellern und dem Handel wurde nach einem ersten Testlauf auf ausdrückliche Bitte des Landesverbands Tafel Bayern e. V. eingestellt, um keine Konkurrenz zum Bundesprojekt „eco-Plattform“ zu bilden.

**7.3 Falls die Staatsregierung eine solche Unterstützung plant bzw. sich eine solche Unterstützung bereits in der Umsetzung befindet, wie sieht diese genau aus?**

Siehe hierzu Antwort zu Frage 7.2.

[www.youtube.com](http://www.youtube.com)<sup>4</sup>.

**8.1 Wie viele Personen konnten bereits durch Aktionen und Initiativen der Staatsregierung zum Thema Lebensmittelverschwendung und für einen bewussten und wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln erreicht werden?**

Dazu liegt der Staatsregierung keine umfassende Datenlage vor. Für eine Reihe öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen mit unmittelbarer Ansprache der Besucher sind folgende Daten zur Erreichbarkeit vorhanden:

- Wanderausstellung „Restlos Gut Essen“ – ca. 40 000 Besucher
- Aktionen der ÄELF und Ernährungstage – ca. 36 000 Teilnehmer
- Bundesweite Aktionswoche 2021 – ca. 30 000 Besucher
- stocky-App-Nutzer – ca. 15 000 Downloads
- Aktion des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung – ca. 100 000 Personen
- Schulmaterial für Grundschulen: „Die Lebensmittelfreunde“ – bisher ca. 3 000 Schüler in Bayern
- GfK-Befragung zur Lebensmittelverschwendung – ca. 1 000 Haushalte

4 <https://www.youtube.com/watch?v=4UZMoCp-eDc>

- Veranstaltungen im Rahmen des Bündnisses „Wir retten Lebensmittel!“ – ca. 1 000 Teilnehmer

Die mittelbare Anzahl erreichter Personen liegt weitaus höher. Jedoch verfügte die Staatsregierung über keine gesicherte Datenlage. Beispielsweise wären zu nennen: Besucher einer Discounterkette, die den MHD-Hinweis auf Frischmilcherzeugnissen „Riech mich, probier mich, ich bin häufig länger gut!“ wahrgenommen haben, Social Media-Kontakte auf nicht staatseigenen Plattformen, Multiplikatoreffekte in der Gemeinschaftsverpflegung an die Essensteilnehmer usw.

### **8.2 Welche Maßnahmen von anderen Akteuren könnten nach Meinung der Staatsregierung umgesetzt werden, um die Verschwendung von Lebensmitteln in Bayern zu reduzieren?**

Der Staatsregierung sind keine bekannt.

### **8.3 Mit welchen Initiativen setzt sich die Staatsregierung im Bundesrat für eine bundesländerübergreifende Strategie zur Rettung von Lebensmitteln ein?**

Eine bundesländerübergreifende Strategie zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung besteht bereits mit der „Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung“ von Bund und Ländern. Darüber hinaus sieht die Staatsregierung derzeit keinen Bedarf für eine weitere länderübergreifende Initiative.

**Anlage****Tafelstandorte in Bayern**

Abensberg	Erding
Achental	Erlangen
Aichach	Feuchtwangen
Aischgrund (Neustadt a.d. Aisch)	Freilassing
Amberg	Freising
Ansbach	Freyung
Arnstorf	Friedberg
Arzberg	Fürstenfeldbruck
Aßling	Fürstenzell
Augsburg	Fürth
Bad Aibling	Füssen
Bad Brückenau	Garmisch-Partenkirchen
Bad Kissingen	Gauting
Bad Kötzing	Gemünden
Bad Neustadt	Geretsried-Wolfratshausen
Bad Reichenhall	Germering
Bad Tölz	Gilching
Bad Wörishofen	Gmund
Bamberg	Grafenau
Bayreuth	Grafring
Beilngries	Grünwald
Berchtesgaden	Günzburg/Burgau
Brannenburg	Hallbergmoos
Bruckmühl	Hammelburg
Buchloe	Haßfurt
Burgebrach	Hauzenberg
Burghausen	Herrsching
Burgkunstadt	Höchberg
Cham	Hof
Chiemsee	Holzkirchen
Coburg	Hutthurm
Dachau	Illertissen
Deggendorf	Ingolstadt
Diedorf	Inntal
Dießen	Karlstadt
Dillingen	Kaufbeuren

Donauwörth Dorfen Ebersberg Eckental Eichstätt	Kelheim Kempten Kirchheim-Heimstetten Kitzingen Kolbermoor
Königsbrunn Kulmbach Landsberg Landshut Langenzenn Laufen Lengries Lichtenfels Lindau Lindenberg Lohr Loisachtal Mainburg Maisach Manching Marktheidenfeld Marktoberdorf Marktrechwitz Meitingen Memmingen Mering Miesbach Mindelheim Mitterteich Moosburg Mühldorf München Nabburg Neuburg Neumarkt i.d. Oberpfalz Neusäß Neutraubling Neu-Ulm Nördlingen Nürnberg Nürnberger-Land Oberviechtach Ochsenfurt Olching-Maisach Osterhofen Passau	Puchheim-Eichenau Raubling Regen Regensburg Rosenheim Roth Rothenburg o.d. Tauber Rott Rottenburg/Laab Rotthalmünster Schongau Schrobenhausen Schwabach Schwabmünchen Schwandorf Schweinfurt Selb Senden Sonthofen Starnberg Straubing Taufkirchen Teisendorf Traunreut Traunstein Treuchtlingen Trostberg Vaterstetten Veitsbronn Viechtach Vilsbiburg Vilshofen Waldkirchen Wasserburg Wassertrüdingen Weiden Weilheim Weißenburg Weißenhorn Welden Wendelstein

Pegnitz Penzberg Pfaffenhofen Pocking Poing	Windsbach Wunsiedel Würzburg Zorneding
---	---

**Hinweise des Landtagsamts**

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter [www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente](http://www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente) abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter [www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen](http://www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen) zur Verfügung.